



Legendärer Auftritt: Michail Gorbatschow winkt vom Eichstätter Rathausbalkon. Der damalige Oberbürgermeister Ludwig Kärtner (rechts) kann sich noch gut an den Besuch des prominenten Gastes erinnern. Foto: EK-Archiv

Ein Besuch für die Geschichtsbücher

1993 war der ehemalige sowjetische Staatspräsident Michail Gorbatschow in Eichstätt und Denkendorf

Eichstätt/Denkendorf – Da werden – bei den Älteren zumindest – Erinnerungen wach. Ende Juli 1993 herrschte Ausnahmezustand im Altmühltal: Schließlich war hier niemand Geringerer zu Gast als der frühere sowjetische Staatschef Michail Gorbatschow mit seiner Gattin Raissa. Jetzt ist der Friedensnobelpreisträger im Alter von 91 Jahren gestorben.

Den ersten Anlauf, den prominenten Einwohner des Partnerbezirks Krasnaja Presnja nach Denkendorf einzuladen, unternahm Bürgermeister Alfons Weber, Christian Holtz und Claus Zagler bereits Anfang März 1989 bei einem Besuch in der sowjetischen Botschaft in Bonn. Es sollte aber vier Jahre dauern, bis es schließlich klappte: Auf dem Rückweg von den Bayreuther Festspielen nach München bogen Michail Gorbatschow und seine Ehefrau Raissa am 26. Juli 1993 von der A9 nach Denkendorf ab, wo sie vor dem Lindenwirt von einem großen Begrüßungskomitee mit Bürgermeister Alfons Weber und Landrat Konrad Regler an der Spitze, und zahlreichen Schaulustigen erwartet wurden. Es folgte das Bad in der Menge, wobei die Gorbatschows keinerlei Berührungängste zeigten.

Angeführt von der Denkendorfer Blaskapelle bewegte sich ein langer Festzug in Richtung Rathaus, bevor der prominente Gast am heutigen „Gorbatschowplatz“ eine Ansprache hielt. Höhepunkt war anschließend die Enthüllung des Bron-



Ein ehemaliger Staatschef zum Anfassen: Bei seiner Visite in Denkendorf gaben sich Michail Gorbatschow und seine Frau Raissa ausgesprochen volksnah. Unerlässlich war natürlich der Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Eichstätt. Fotos: EK-Archiv

zedenkmal „Michail Gorbatschow und Franz Josef Strauß – Förderer der bayerisch-russischen Freundschaft“, gestaltet von Unesco-Preisträger Dimitri Rjabitschew.

Zweite Station des Besuchs im Altmühltal war Eichstätt, wo ebenfalls Tausende am Marktplatz den prominenten Gästen entgegenfieberten. Eine solche Masse an Menschen habe man hier nie zuvor und bis dato nie wieder erlebt, berichtete unsere Zeitung später in einem Rückblick. Gorbatschow trug sich ins Goldene Buch der Stadt ein, winkte vom Rathausbalkon der jubelnden Menge zu und schüttelte anschließend auf dem Marktplatz zahllose Hände. Auch für den damaligen Eichstätter Oberbürgermeister Ludwig Kärtner war dies natürlich ein „erhebendes“ Ereignis, wie sich der mittlerweile 87-Jährige heute erinnert. Gorbatschow sei sehr freundlich „und nicht von oben herab“ aufgetreten. Vor Kärtners Ansprache vom Rathausbalkon habe ihm der Gast auf Deutsch zugerufen: „Bitte kurz, bitte kurz.“ So beließ es Kärtner bei wenigen Sätzen, in denen er Gorbatschow unter anderem als Wegbereiter der Wiedervereinigung würdigte.

Die Visite hatte freilich auch einen finanziellen Hintergrund: Die Sparkasse hatte Gorbatschow als Festredner zum 170-jährigen Bestehen der Bank verpflichtet. Dem Vernehmen nach hatte sich das Geldinstitut dies einen mittleren fünfstelligen D-Mark-Betrag kosten lassen. kno

„Auch in Denkendorf unsterblich“

Christian Holtz ist Gorbatschow zweimal begegnet – „Unschätzbare historische Wert“

Denkendorf – Wenn es um die seit mittlerweile über 40 Jahre andauernde Freundschaft zwischen dem Moskauer Bezirk Krasnaja Presnja und der Gemeinde Denkendorf geht, steht eine Person besonders im Vordergrund: der Arzt Christian Holtz. Er hat in seinem Österreich-Urlaub vom Tod Michail Gorbatschows erfahren und erinnert sich an seine Begegnungen mit ihm.

An erster Stelle steht dabei natürlich der Besuch Gorbatschows am 26. Juli 1993 im fahngeschmückten Denkendorf. Im Gasthaus Lindenwirt erinnert beispielsweise der „Gorbi Saal“ an den Festakt mit den geladenen Gästen. Und ebenfalls heute noch zeugen die Schuhabdrücke vom Aufenthalt des ehemaligen Staatspräsidenten vor seinem Denkendorfer Denkmal, „das vor allem bei den Übernachtungsgästen bei ihrem abendlichen Spaziergang große Aufmerksamkeit erregt



Als Motor der Freundschaft zwischen Denkendorf und Krasnaja Presnja gilt Christian Holtz (rechts) – hier mit Heimatforscher Gerhard Meier am Bronzedenkmal. Foto: EK-Archiv

und die eigene Schuhgröße vergleichen lässt. So bleibt Gorbatschow auch in Denkendorf unsterblich“, schreibt Holtz.

„Für mich persönlich ist die Erinnerung an Michail Gorbatschow von unschätzbarem historischem Wert: An seiner Seite beim Festakt zu sitzen, ihn durch Denkendorf zu begleiten und gemeinsam das Denkmal zu enthüllen, das ihn mit Franz Josef Strauß zeigt, bleibt mit der Ortsgeschichte verbunden. Nach einer Begegnung in Berlin war es der 75. Geburtstag, an dem ich am 2. März 2006 vom Jubilar in der Gorbatschow-Stiftung in Moskau empfangen wurde. Die Bedeutung der Partnerschaft hat ihre Wurzeln in der Überwindung der Folgen des Zweiten Weltkrieges. Noch im Kalten Krieg im Oktober 1980 begonnen, erregte die Überwindung des Eisernen Vorhangs mit Freiburg und der Denkendorfer Blasmusik zunehmend Aufmerksamkeit und Respekt.“ kno